

Beispielmethode Interkulturelle Begrüßung¹

Methode: Was würden Sie tun, wenn...?	
Thema	Diversity, beruflicher Alltag
Ziel	Die Auszubildenden für das Thema Vielfalt sensibilisieren, einen kurzen und erleb- baren Einblick in die Vielfaltsdimensionen geben und einen Austausch zwischen den Auszubildenden ermöglichen.
Zielgruppe	Gruppengröße: bis 25 Personen
Zeit	Ca. 30 Minuten
Durchführung	<p>Die Teilnehmenden erhalten ein Rollenkärtchen, dass ihre landestypische Begrü- ßung beschreibt und haben kurz Zeit sich in die Rolle einzufinden. Sie sollen sich vorstellen an einem Flughafen in einem anderen Land anzukommen und nieman- den zu kennen. Sie können ihre Gruppe nur mithilfe ihrer Begrüßungsform zu fin- den.</p> <p>Dann haben die Teilnehmenden Zeit ihre Gruppe zu finden. Haben sich alle zuge- ordnet, geht es in die Reflexion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Begrüßungsformeln waren un/angenehm? Warum? • Gab es Begrüßungen, die anders (als Feindseligkeit/ Annäherungsver- such...) verstanden wurden? • Welche Strategie hat sich jeder zurechtgelegt, um sich möglichst „unbe- schadet“ durchzufinden? • Was tun bei unterschiedlichen Bräuchen? Welche Regel soll gelten? Wer hat sich wem in welchem Maße „anzupassen“?
Ergebnis	Die Teilnehmenden sollen sich bewusst werden, welches Verhalten sie als „normal“ oder „angenehm“ empfinden und reflektieren, wie sie mit Neuem und Ungewohn- tem umgehen.
Material	Verschiedene Rollenkarten

¹ Losche, Helga (1995) Interkulturelle Kommunikation. Sammlung praktischer Spiele und Übungen. Alling: Ver-
lag Dr. Jürgen Sandmann.

Gefördert durch:



Im Rahmen der Initiative:



Fachlich begleitet durch:

